



Magirus Iveco Museum

Fahrzeugdatenblatt für: Henschel 36W3

Nutzfahrzeugfertigung von Henschel

Nach dem 1. Weltkrieg liegt die deutsche Wirtschaft am Boden, auch Henschel kann seine hochwertigen Produkte nicht mehr absetzen. Karl Henschel stirbt im Jahr 1924, in diesem Jahr können nur noch 100 Lokomotiven abgeliefert werden, 1925 ist es nicht einmal Eine. Auf Oscar R. Henschel, der das Erbe antreten musste, wartete eine fast nicht zu schaffende Aufgabe, die Rettung des Unternehmens.

Noch bevor viele hundert Henschel-Mitarbeiter in die Arbeitslosigkeit entlassen werden mussten, gab es einen Lichtblick. Henschel wurde die Lizenz zum Bau von Lastkraftwagen angeboten.

Der Retter mit dem unaussprechlichen Namen Franz Bronzincevic baute seit 1910 in dem Ort Wetzikon, nahe Zürich, Lastwagen. Zuerst unter dem Namen „Fritz“ ab 1918 dann unter dem Kürzel FBW „Franz Bronzincevic Wetzikon“. Die Firmenleitung von Henschel & Sohn beschließt am 19. Januar 1925 den Einstieg in den Lastwagenbau, nach Lizenz der Firma FBW.



TECHNISCHE FAHRZEUGDATEN

MOTOR

Hersteller:	Henschel
Baumuster:	W
Bauart:	stehender 8 Zyl.-Reihen-Motor, wassergekühlt Lanova-Viertakt-Dieselmotor
Bohrung /Hub:	125 mm x 160 mm
Hubraum:	15.720 cm ³
Leistung:	170 PS bei 1.500 U/min
Zündfolge:	1-3-2-5-8-6-7-4
Kraftstoffverbrauch:	44-46 l/100km

KRAFTÜBERTRAGUNG

Antriebsformel:	6x4
Kupplung:	Mehrscheiben
Getriebe:	Henschel 7-Gang, 7. Gang 0,75:1
Hinterachse:	2x Henschel, 6,95:1
Geschwindigkeit:	70 km/h

FAHRGESTELL

Fahrzeugart:	Lastwagen
Radstand:	5.600 mm + 1.440 mm
Spur vorne:	2.030 mm
Spur hinten:	1.980 mm
VA-Last:	6.500 kg
HA-Last:	2 x 6.000 kg
Tragfähigkeit Rahmen:	11.000 kg bis 12.000 kg
zul. Gesamtgewicht:	18.500 kg
Leergewicht o. Aufbau:	7.500 kg
zul. Gesamtzuggewicht:	35.000 kg
Reifen:	13.50-22
Räder:	11.00-22

WEITERE DATEN

Produktionszeit: 1936 bis 1940
Die Fahrzeuge konnten auch mit dem 12-Zylinder, 250 PS starken Henschel-Otto-Motor geliefert werden.

HENSCHEL & SOHN AG, KASSEL

HENSCHEL 36W3 6x4

